

# BAStA

Berichte aus dem Allgemeinen Studierendenausschuss



No. 684 - 08.05. 2012

## Wahlen

Wir haben unseren neuen AStA, aber in Nordrhein-Westfalen wird am kommenden Wochenende erst gewählt. Fabio Freiberg hat sich mal für euch die Positionen der Parteien zur Hochschulpolitik angeschaut. Was er da gefunden hat, findet ihr auf Seite 5.

## Gesundheit

Die Healthy Campus Online-Befragung der Deutschen Sporthochschule Köln und der Universität Bonn alarmiert, dass die Mehrheit der Studentinnen unter gesundheitlichen Problemen leide. Warum das wohl so ist, dem geht Charlotte Jahnz auf Seite 3 auf den Grund.

## Filmfestival

Die 13. Skandinavischen Filmtage finden vom 10. bis zum 17. Mai in Bonn statt. Infos dazu gibt's in den einschlägigen Flyern und auf Seite 6.



Schon 3 Monate nach den Wahlen im Januar wurde am vergangenen Mittwoch im SP der neue AStA gewählt. Der aktuelle Vorsitzende Jakob Horneber (links im Bild) wurde mit überragender Mehrheit im Amt bestätigt, auch durch Stimmen außerhalb der neuen alten Koalition aus ghg, Jusos, Piraten und LUST. An seiner Seite werden im nächsten Jahr Eva Nelles (Jusos, mitte) und Alena Schmitz (ghg, rechts) im Vorsitz Ansprechpartner für die Studierenden sein. Die weiteren gewählten Referenten findet ihr in der Tabelle rechts.

Der neue AStA hat sich vorgenommen, wie bisher weiterzumachen und den Studierenden weiterhin einen AStA zu bieten, der sich für ihre Belange einsetzt.

Des weiteren wurden die Referent\*innen aus den autonomen Referaten Frauen und Gleichstellung, Sport, Fachschaften und Ausländer-

Innen bestätigt. Die Referent\*innen für Kultur, Ökologie und das LBST-Referat werden in der nächsten SP-Sitzung nachgewählt.

| VORSITZ                                                             |
|---------------------------------------------------------------------|
| Jakob Horneber (ghg),<br>Eva Nelles (Jusos),<br>Alena Schmitz (ghg) |
| FINANZEN                                                            |
| Malte Lömpcke (ghg)                                                 |
| HOCHSCHULPOLITIK                                                    |
| Stefano Meyer (Jusos)                                               |
| SOZIALES                                                            |
| Michael Nuyken (Piraten)                                            |
| ÖFFENTLICHKEIT                                                      |
| Jan Bachmann (Jusos)                                                |
| POLITISCHE BILDUNG                                                  |
| Kilian Hoffmeister (LUST)                                           |
| IT                                                                  |
| Lukas Nüse (Piraten)                                                |



# Das Ökoreferat

*Das Ökoreferat stellt sich vor*

## **Öko – das ist für jeden etwas anderes.**

Einige Zeit lang schwang in diesem Wort der Vorwurf des naiven Idealismus mit, das Bild des Birkenstock-Trägers und Baumknutschers, des realitätsfernen Weltverbesserers. Naturfreunde, Hippies.

Warum gibt es also in fast jedem AStA Deutschlands ein Referat für Ökologie?

Weil unsere Themen wichtig sind und unsere Aufgaben vielfältig.

Ob Recycling-Papier in den Druckern und Kopierern der Uni, fair gehandelter Kaffee in den Cafeterien oder klimafreundliches Kochen – diese Projekte sind nur ein Bruchteil unserer Arbeit. Wir wollen euch die Zusammenhänge aufzeigen, die jeden von uns etwas angehen, und euch für entsprechende Probleme sensibilisieren. Dafür veranstalten wir Diskussionsrunden und Kochabende, zeigen Filme mit entsprechender Thematik, laden Redner aus ganz Deutschland ein. Auch der Fahrradmarkt am Hofgarten, der jedes Jahr mehrmals stattfindet, ist unter anderem vom Ökoreferat organisiert.



*Bild: Referat für Ökologie*

Eine Welt ohne Klimawandel und Gen-Mais, ohne Atomkraft und krebserregende Geschmacksverstärker, ohne Feinstaub, Gammelfleisch, FCKW, Massentierhaltung, Sojaplantagen im Regenwald und Plastikmüllstrudel in den Ozeanen – vielleicht schwingt hier tatsächlich Idealismus mit. Aber das ist kein Grund, nicht auf diese Probleme aufmerksam zu machen und zumindest an der Uni etwas zu bewirken.

Und das haben wir getan: Studibus-Angebot, Bio-Essen in der Mensa,

Aufklärung über Solarstrom und studentische Mobilität. Kein schlechter Anfang für Weltverbesserer.

## **Kommt vorbei und bringt eure Ideen mit!**

Ihr findet uns im Zimmer 6 des AStA, Dienstags und Donnerstags von 12 bis 14 Uhr.

Aktuelle Termine und weitere Informationen findet ihr natürlich auf der Website des Referats beim AStA und, seit kurzem, auch bei Facebook: <http://www.facebook.com/ReferatFurOkologieASTaBonn>

## **Impressum**

Redaktion:  
Jan Bachmann, Ronny Bittner,  
Fabio Freiberg, Sabrina Hambloch,  
Markus Hambloch, Isabell Helger,  
Charlotte Jahnz, Katja Kemnitz,  
Katinka Kraus, Cornelius Pees,  
Sven Zemanek

Vi.S.d.P.: Jakob Horneber  
Kontakt: [basta@uni-bonn.de](mailto:basta@uni-bonn.de)  
AStA der Universität Bonn  
[www.asta-bonn.de](http://www.asta-bonn.de)

Druck:  
kessoprint bonn  
Auflage: 2.000

Die Redaktion behält sich Abdruck und Kürzung von Artikeln und Leserbriefen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:  
**Mo, 14.05.2012, 12 Uhr**

# Healthy Campus

*Eine Situationsanalyse von Charlotte Jahnz*

Gerade an die Uni gekommen, da darf man sich erstmal mit Basis rumschlagen, mit Creditpoints und das Angebot in der Mensa checken. Die WG-Mitbewohner müssen kennengelernt oder die erste eigene Wohnung komplett eingerichtet werden. Daneben dann noch täglich eine Stunde joggen? Es gibt schöneres. Das erste Semester ist halt stressig. Und dann kommt da auch noch so eine Studie um die Ecke, die das eigene Essverhalten kritisch hinterfragt. Die Healthy Campus Online-Befragung der Deutschen Sporthochschule Köln und der Universität Bonn alarmiert, dass die Mehrheit der Studentinnen unter gesundheitlichen Problemen an Gelenken, Muskulatur und Knochen, aber auch an regelmäßigen Kopf- und Magenschmerzen und Schlafstörungen leide. Außerdem

treibe jeder vierte Ersti an unserer Uni keinen Sport. Woher das wohl kommt? Werfen wir mal einen Blick in die Hörsäle: die Sitzmöglichkeiten im Hauptgebäude sind äußerst unbequem, vor allem, wenn man wegen überfüllter Hörsäle regelmäßig auf dem Boden Platz nehmen darf. Wer viel rumsitzt, kann sich wenig bewegen. Aber ab und zu ist ja auch ein Sprint von einem Veranstaltungsort zum nächsten möglich. Kopf- und Magenschmerzen? Wenn man für drei bis acht Klausuren gleichzeitig lernen muss, wird wohl niemand fragen, warum der Kopf raucht und der Magen deswegen auch mal gerne streikt. Und Schlafstörungen? Also bitte: Wer morgens länger schläft, weil er sich am Abend vorher mal den Stress von der Seele gefeiert hat, der hat viel-

leicht einen Schlafrhythmus, der nicht dem der Gesamtbevölkerung entspricht, aber solange man auf seine acht Stunden Schlaf kommt, ist es doch vollkommen okay, wenn man erst nachmittags um vier aufsteht. Aber die Uni will die Erstis jetzt fitter machen (was passiert eigentlich mit den übrigen der etwa 29.000 Studenten an unserer Uni? Die dürfen weiterhin Chips essen?). Der Hochschulsport soll es richten. Außerdem gibt es beim Dies Academicus am 23. Mai einen Infostand mit Gesundheitscheck bestehend aus Blutdruck- und Körperfettmessungen sowie die Ermittlungen eines Risikoprofils für Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Danach fühlt man sich bestimmt direkt viel besser. Ach ja, mein Lieblingskurs beim Hochschulsport ist übrigens der Kurs „Entspannungstraining“.



# Thema: Hochschule!

eine Analyse zur Landtagswahl von Fabio Freiberg

**Die Wahlversprechen der Parteien zum 13. Mai: Was verändert sich? Was soll gleich bleiben? Hierzu ein kurzer Überblick über die hochschulpolitischen Punkte in den Wahlprogrammen der Parteien – immerhin sind die 586.700 Studierenden auch eine geschätzte halbe Million potentieller Wähler. Für eine Überwindung der 5 Prozent-Hürde ist das nicht unwichtig. (In dieser Übersicht sind nur die Parteien aufgeführt, die sich in ihrem Wahlprogramm auch zur Hochschulpolitik äußern)**

## FDP

„Das Niveau unserer Hochschulen in NRW hat in zwei Jahren Rot-Grün gelitten.“ So kommentiert die FDP in ihrem Programm die Hochschulpolitik in NRW. Sie fordern -als einzige- die Wiedereinführung der Studiengebühren. Allerdings sollen diese erst nach Eintritt ins Berufsleben bezahlt werden, quasi wie bei der Bafög-Rückzahlung. Auch sollen die dualen Studiengänge gestärkt werden. Damit soll dem Fachkräftemangel in NRW entgegengewirkt werden. Ebenso soll die Praxis in der Hochschulausbildung zunehmen. Auch politische Einmischung, wie laut FDP unter Rot-Grün geschehen, soll unterbunden werden. Die (Hochschul)-Freiheit steht hier an erster Stelle, Autonomie und internationale Wettbewerbsfähigkeit werden ebenso gefordert.

## CDU

„So wie die Unter-Dreijährigen hat Rot-Grün auch die studierwilligen Abiturienten im Stich gelassen.“ - Die Opposition hat gesprochen. Zwar sieht die CDU die Abschaffung der Studiengebühren als Plus, allerdings erst nachdem man in diesem Wahlkampf schon in die andere Richtung gerudert war. Im Programm wird vor allem Wert auf die kommenden doppelten Abiturjahrgänge gelegt und bemängelt, dass die Kraft-Regierung nicht die notwendigen Schritte unternommen habe, um den Ansturm in geregelte Bahnen zu leiten. Was allerdings genau unternommen werden soll, bleibt offen.

## Die Linke

„Klassenkampf von Oben“. Das Statement bezeichnet ausreichend die Ansichten der Partei zu den momentanen Studienbedingungen. Die Studiengebühren seien auf Druck der Linken abgeschafft worden. Die Linke ist nach wie vor gegen Studiengebühren. Kritisch werden Hochschulfreiheitsgesetz, Hochschulräte, Konkurrenzdenken unter Studierenden und die chronische Unterfinanzierung des Bildungssektors beäugt. Bildung sei ein Menschenrecht. Die Liste der Forderungen ist lang und enthält unter anderem Bafög-Erhöhung, Demokratisierung, Viertelparität, gesetzliche Verankerung des AStAs und SPs, Tarifvertrag für Wiss. Mitarbeiter\*innen, Zivilklausel, Frauenquote und nicht zuletzt Wegfall des numerus clausus‘.



Der Wahlkampf der FDP wurde unter anderem durch einen Kredit finanziert



### Piratenpartei

Die Piraten stellen den freien Zugang zu Wissen in den Vordergrund. Alle momentan beschränkt einsehbare Literatur soll per „Open-Access“ zur Verfügung gestellt werden. Anstatt privaten Verlagen zu erlauben mit Publikationen anderer Geld zu schöpfen, sollen die Inhalte für alle im Internet frei zugänglich sein. Wichtig für Studierende sind auch folgende Punkte: Studiengebühren bleiben abgeschafft, Erhöhung von Bafög, neue Bologna-reform, um Verschulung des universitären Betriebes zu verhindern/ aufzuhalten und mehr Beteiligung von Studierenden und Mitarbeitern an den Gremien.

### Bündnis '90 Die Grünen

Die Grünen bewerben neben den ähnlichen Punkten der SPD noch die Einführung einer gesetzlichen Frauenquote. Auch fordern sie die Abschaffung der Hochschulräte. Hinzu kommt auch der Wunsch nach einer Viertel-Parität. Die Arbeitsbedingungen von Wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen sollen durch einen festen Tarifvertrag verbessert werden. Während die CDU behauptet, Rot-Grün hätte sich auf die doppelten Jahrgänge schlecht vorbereitet, sehen die Grünen das letzte Wintersemester als Beleg für einen gelungenen Übergang zu erhöhten Studierendenzahlen.

### SPD

Die Sozialdemokraten haben eine relativ einfache Antwort auf die Frage nach zusätzlicher Finanzierung. Zwar sollen die Hochschulen auch „weiterhin“ autonom bleiben, aber der Bund soll einen Teil mittragen. Das ist bereits in vorigen Jahren gefordert worden. Interessant sind vor allem folgende Punkte: Die SPD spricht von einer Weiterentwicklung des Hochschulgesetzes und Stärkung der Studentenwerke ebenso wie von mehr demokratischer Mitbestimmung von Studierendenseite. Genauer wird das nicht erläutert, allerdings sollte man keine Wiedereinführung der Drittelparität erwarten.

Alle der 17 zur Wahl zugelassenen Landeslisten sind in der Pressemitteilung der Landeswahlleiterin zu finden:

[http://www.mik.nrw.de/fileadmin/user\\_upload/Redakteure/Dokumente/Themen\\_und\\_Aufgaben/Buergerbeteiligung/Wahlen/120414zulassungll\\_.pdf](http://www.mik.nrw.de/fileadmin/user_upload/Redakteure/Dokumente/Themen_und_Aufgaben/Buergerbeteiligung/Wahlen/120414zulassungll_.pdf)

Außerdem könnt ihr beispielsweise mit dem Wahl-O-Mat der Bundeszentrale für politische Bildung eure Positionen zu bestimmten Punkten mit den Haltungen aller 17 Parteien abgleichen: [www.wahl-o-mat.de/nrw2012/](http://www.wahl-o-mat.de/nrw2012/)

## Lesezeichen gegen die Bücherverbrennung

von Charlotte Jahnz

Gerade erst sind wieder Neonazis durch Bonn gezogen, umso wichtiger erscheint es da an die Zeit in Deutschland zwischen 1933 und 1945 zu erinnern. Ab dem kommenden Jahr soll ein Erinnerungsmal an die Bücherverbrennung vor dem Alten Bonner Rathaus erinnern. Am 10. Mai 1933 hatte die „Deutsche Studentenschaft“ dort eine Bücherverbrennung organisiert, die sie als „Aktion wider den undeutschen Geist“ darstellte. Zuvor hatte die „Deutsche Studentenschaft“ alle Studierenden dazu aufgefordert, die unerwünschten Bücher aus ihren eigenen Bibliotheken und denen ih-

rer Bekannten zu verbannen. In den Boden am Alten Bonner Rathaus sollen deswegen Lesezeichen eingelassen werden, die die Buchtitel und die Namen der Autoren verbrannter Bücher tragen sollen, denn welche Bücher in Bonn verbrannt wurden, ist heute nicht mehr nachvollziehbar. In ganz Deutschland wurden die Bücher von 450 Autorinnen und Autoren verbrannt.

Die auf dem Marktplatz verteilten Lesezeichen sollen sich dann an der Treppe vor dem Alten Rathaus verdichten. Das Erinnerungsmal, das von dem Künstler Andreas Knitz und dem Architekten Horst Hohei-

sel entworfen worden ist, soll im nächsten Jahr – 80 Jahre nach der Bücherverbrennung – feierlich eingeweiht werden. Das hat der Bonner Stadtrat am 1. März dieses Jahres beschlossen. Insgesamt 50.000 Euro werden für die Realisierung des Erinnerungsmals benötigt. Dieses Geld soll nach dem Willen des Bonner Stadtrates ausschließlich von privaten Spendern kommen. Deswegen rufen sowohl Bonns Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch als auch der Rektor unserer Universität, Prof. Jürgen Fohrmann, dazu auf, die Finanzierung des Erinnerungsmals zu unterstützen.

# Go north

## 13. Skandinavische Filmtage in Bonn

*Veranstaltungshinweis von Markus Hambloch*



*Vorderseite des Veranstaltungsflyers*

Dass der skandinavische Film jenseits von großen Ikonen wie Ingmar Bergman etwas zu bieten hat zeigen vom 10. bis zum 17. Mai der Skandinavischen Filmtage in Bonn unter der Leitung der Kulturgruppe gleichen Namens in Zusammenarbeit mit der Uni, der Bonner Kinemathek und dem Rheinischen LandesMuseum.

Zum 13. Male können Filmfreundinnen und Filmfreunde einen Ausschnitt der skandinavischen Filmkultur bewundern. Leider haben die Filmbegeisterten in diesem Jahr zum letzten Mal das Vergnügen, „echte“ Filme auf Zelluloid zu bestaunen. Der technische Fortschritt macht auch leider hier keinen Halt. Wer die Magie des Kinos liebt, sollte sich also diese Filmtage nicht entgehen lassen.

Gezeigt wird unter anderem die dänische Produktion „Love and Rage“ aus dem Jahre 2009, für die es zahlreiche Nominierung für den begehrten dänischen Filmpreis Bodil gab. Der Drame um Krankhafte Eifersucht überzeugt nicht zuletzt durch seine ausdrucksstarken Bilder und die auditive Untermalung des Motives.

Bestand die Kulturgruppe „Skandinavische Filmtage“ bei ihrer Gründung 1999 noch ausschließlich aus Skandinavistikstudierenden, haben sich mittlerweile auch interessierte Studierende anderer Fachrichtungen der Gruppe angeschlossen. Gemein ist allen eine Begeisterung für den neuen skandinavischen Film. Unterstützt wird das Projekt durch finanzielle Hilfe der nordischen Botschaften und anderen Sponsoren.

Wer sich näher informieren möchte, dem sei die Seite [www.skandinavische-filmtage.de](http://www.skandinavische-filmtage.de) an das Herz gelegt.

# Sind die denn alle total wahnsinnig?

**eine Erklärung von Ronny Bittner**

*(hat dieses Jahr keinen Maibaum bekommen)*

Es gibt Bräuche, die sind für Außenstehende einfach nicht nachvollziehbar. Das Rheinland ist in ganz Deutschland vor allem für eines bekannt: Das Verkleiden und hemmungslose Konsumieren von alkoholhaltigen Getränken zu geschmacklich fragwürdigen Klängen in der Karnevalszeit. „Das muss man einmal mitgemacht haben!“ hört man oft und nicht jeder Teilnehmer würde die Betonung in diesem Satz an die gleiche Stelle setzen. Der 1. Mai sorgt - vor allem bei internationalen Studierenden oder Zugezogenen aus anderen Bundesländern - zusätzlich für große Fragezeichen in den Gesichtern. An einer Hauswand, die einer stark befahrenen Hauptverkehrsader zugewandt ist, steht eine mit Krepppapier verzierte Birke, deren Gewicht eine leicht verbeulte Regenrinne gerade noch zu halten vermag. In den wehrlosen Baum wurde ein Herz mit einem Namen genagelt, der jedem von weit sichtbar verkündet, wem das Ableben dieses Baumes gewidmet wurde. Es ist ein Maibaum.

Während es in anderen Regionen Deutschlands üblich ist, viele Meter hohe Maibäume auf Dorf-, Gemeinde- und Marktplätzen aufzustellen, nehmen Junggesellen im Rheinland die Sache selbst in die Hand. Dabei stellen die jungen Männer ihrer Angebeteten einen Baum vor das Fenster und erhalten beim Abholen des Baumes einen Kasten Bier. Wenn der Gunsterwerb erfolgreich war, ist sogar eine Einladung zum Abendessen drin. In Schaltjahren werden die Rollen getauscht und die Damen stellen die Maibäume, weshalb in diesem Jahr viele Frauen beim Schlagen von Bäumen beobachtet werden konn-

ten. Ursprünglich als Liebesbeweis gedacht, gibt es aber in unserer Zeit auch den Trend, sehr beliebten Personen Freundschaftsbäume zu stellen.

Maibäume kann man in freigegebenen Forstgebieten schlagen und kaufen oder nicht ganz legal selbst in der Dunkelheit den Wald unsicher machen. Auf ein geeignetes Transportgerät sollte man natürlich zurückgreifen können, wenn der Baum beim Aufstellen noch über Blätter verfügen soll. Hat man den Baum seiner Wahl gefällt und zu einem sicheren Platz transportiert - mitunter sind in den Tagen vor dem Monatswechsel Baumdiebe unterwegs - kann man mit dem Verziern beginnen. Dafür bedarf es farbigen Kreppbands, das man in jedem Bastelbedarfsladen kaufen kann, allerdings sollte man bei helleren Hauswänden wasserfestes Kreppband nehmen. Der Baum steht dann nämlich für einen ganzen Monat und billiges Kreppband verliert schnell seine leuchtenden Farben. Das Wichtigste am Baum ist das Herz. Mittlerweile gibt es frevelhafterweise Dienstleister, bei denen man vorgefertigte Herzen kaufen kann, aber wer wirklich ein Zeichen seiner Liebe setzen möchte, der schnitzt, schmirgelt, sägt, lackiert, klebt und schraubt selbst. Dabei sollte der Name oder der Spitzname des Empfängers gut lesbar auf dem Herz platziert werden.

In der Nacht auf den 1. Mai sollte der Baum dann pünktlich ausgeliefert werden, doch Vorsicht: Es gibt Orte, in denen der Baum von Diebstahl bedroht ist und man diesen deshalb die ganze Nacht bewachen sollte. Es kann auch vorkommen, dass eine Person mehrere Bäume gestellt be-

kommt. Durch die häufig mit dem Stellen verbundene Einnahme von Flüssignahrungsmitteln, die einen rauschähnlichen Zustand hervorrufen können, gibt es in diesen Situationen erhöhtes Konfliktpotential mit handgreiflichen Folgen.

Vor dem Stellen eines Maibaums sollten folgende Dinge beachtet werden: Gibt es einen geeigneten Stellplatz? Ist man versichert, falls der Baum wider Erwarten herunterfällt und Autos trifft? Gibt es im Haus des Baumempfängers Birkenpollenallergiker? Ist das Herz am Baum fest genug angebracht, um einen Monat in luftiger Höhe überdauern zu können? Hat man genug helfende Hände, um den Baum sicher aufstellen zu können?

Sind alle Faktoren berücksichtigt, dann steht dem Maibaumstellen nichts im Wege und wenn ihr nun diesen Brauch zum ersten Mal seht, dann wundert euch nicht. Diese jungen Leute, die in der Nacht zum ersten Mai in froher Gemütsverfassung geschmückte Birken durch die Gegend getragen haben, sind nicht völlig verrückt. Hier nennt man das Tradition.



*ein Bäumchen von 2010*

# Termine

## Dienstag, 08. Mai

### 20:00 Uhr: Der Himmel auf Erden? Heilsversprechung in Religion und Werbung

Die Werbung arbeitet mit Hoffnungs- und Heilsmythen – eigentlich das Terrain von Religion und Kirche. Macht die Werbung da alles richtig? Macht die Kirche etwas falsch? Die Geschäftsführerin einer großen Werbeagentur und ein Theologe geben uns spannende Beispiele und befragen sich gegenseitig über ihre jeweilige Perspektive. ReferentInnen: Dr. Nicole Grünewald und Prof. Dr. Ralph Bergold

Kapitelsaal, Brüdergasse 8

## Mittwoch, 09. Mai

### 18:00 Uhr: Uni im Rathaus: Rohstoff und Abfall – zwei Seiten derselben Medaille

Je mehr Rohstoffe in das ökonomische System gelangen, desto mehr Abfälle entstehen bei Gewinnung, Verarbeitung und am Ende der Nutzungszeit eines Produktes. Dies ist zum einen ein ökologisches, aber auch ein ökonomisches Problem, denn viele Rohstoffe werden immer knapper, wie etwa die heiß diskutierten Seltenen Erden. Die Preise für Rohstoffe sind mittlerweile so hoch, dass neben der Reduzierung des Einsatzes und der Verwertung am Ende der primären Nutzung auch die Rückgewinnung aus Deponien eine ernsthafte Option wird. Referentin: Prof. Dr. Karin Holm-Müller

Altes Rathaus, Markt 2

### 18:00 Uhr: Missing Sex Mandala - Pornographie und Sexualität in der zeitgenössischen tibetischen Kunst

Zeitgenössische tibetische Kunst ist ein relativ junges Phänomen der letzten 10 Jahre, das auf dem Kunstmarkt und bei Gruppen- oder auch Einzelausstellungen vor allem im Westen an Sichtbarkeit gewinnt. Thematisch spielt dabei romantische Liebe, Erotik und Sexualität kaum eine Rolle. Eine Ausnahme bilden die Arbeiten von Kesang Lamdark, der als Exilant seit langem in der Schweiz lebt. Der Vortrag zeigt mögliche Verbindungen zwischen Tradition und Moderne bis hin zu „Neo-Tantric Art“. Referentin: Regina Höfer M.A.

Hörsaal V, Hauptgebäude

### 20:00 Uhr: Der „Arabische Frühling“

Der sogenannte „Arabische Frühling“ hat mit seinen Protesten, Aufständen und Revolutionen eine große Zahl arabischer Länder erfasst. Studierende berichten, wie sie den „Arabischen Frühling“ in ihren Heimatländern erleben und werden mit uns darüber diskutieren.

Veranstalter: ESG Bonn

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

### 22:00 Uhr: Physikerparty

welcome shots - Special: Jacky-Cola 2 Euro - Eintritt 3 Euro

Veranstalter: Fachschaft Physik/Astronomie

Diskotheek Carpe Noctem, Bonn

## Donnerstag, 10. Mai

### 20:00 Uhr: Sichtweisen - Lesben über Lesbenfilme

„Sichtweisen – Lesben über Lesbenfilme“ spürt der Vielfalt von Meinungen zum Genre „Lesbenfilm“ nach. Filmdauer: 65 min. Die Filmemacherinnen sind zur Vorführung anwesend und freuen sich auf lebhaftes Diskussions!

Veranstalter: LesBiSchwulen- und Transgender-Referat

Hörsaal III, Uni-Hauptgebäude

### 22:00 Uhr: Hauptstadt kult/Links von Berlin

Musik: Indie & Indietronics / Wahl-Special: Erdbeerlimes für 50 Cent / Eintritt: 2 Euro; Veranstalter: Juso-HSG

Nyx, Vorgebirgsstr. 19

## Dienstag, 15. Mai

### 17:00 Uhr: Forum Beruf Germanistik

Ein Berufsinformationsabend in Kooperation mit dem Alumni-Netzwerk und der Agentur für Arbeit mit anschließender Gelegenheit zum gemütlichen Netzwerken und Info-Ständen Programm: 17.00 Uhr Eröffnungsvortrag; 17.45 Uhr Kurzpräsentation Zwei Wege und ein Ziel: fachübergreifende Schlüsselkompetenzen; 18.15 Uhr Studenten fragen, Alumni antworten - mit den Referenten

Hörsaal IX, Hauptgebäude

### 18:15 Uhr: Die Zukunft der Universität - DENKANSTÖSSE - Die Öffentlichkeit der Wissenschaft

Podiumsdiskussion. An wen richten wir uns, wenn wir die ‚Öffentlichkeit‘ adressieren? Und was fordert die Gesellschaft an öffentlichen Engagement von der Wissenschaft ein? Ist ‚Öffentlichkeit‘ nicht längst zerfallen und ist ‚Wissenschaft‘ nicht ein so viel gestaltiges Gewebe, dass es sich verbietet von der Öffentlichkeit zu sprechen?

Festsaal, Hauptgebäude

### 22:00 Uhr: Mathe-Party

Die Fachschaft Mathematik feiert am 15.5 ihre Mathe-Party im Goldenen Engel. Ab 22 Uhr werdet Ihr mit Welcome-Shots begrüßt und an der Bar gibt es Tequila und Fassbier für 1 Euro! DJ Lost Boy legt wieder für euch auf. Karten gibt es im VVK für 2 Euro und an der AK für 4 Euro. Der VVK findet Do. 10.5., Mo. 14.5. und Di. 15.5. in der Mensa Poppelsdorf statt.

Veranstalter: Fachschaft Mathematik

Goldener Engel

## Mittwoch, 16. Mai

### 20:00 Uhr: Länderabend Peru

Studierende, die aus Peru stammen oder dort gelebt haben, stellen uns an diesem Abend ihr Land mit seinen drei Regionen Costa, Sierra und Selva näher vor. Für kulinarische Kostproben ist natürlich auch gesorgt! Kostenbeitrag fürs Essen: 2.50 Euro.

Veranstalter: ESG Bonn

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

## Mittwoch, 23. Mai

### 20:00 Uhr: Chor-Konzert

Die ESG - Chöre Bonn und Köln präsentieren ein buntes Programm aus verschiedenen Genres. Der Hörgenuss paart sich mit einem schmackhaftem Imbiss und gekühlten Getränken.

Veranstalter: ESG Bonn

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

## Donnerstag, 24. Mai

### 18:00 Uhr: Telekom - Cloud Computing

Cloud-Computing war eines der Top-Themen auf der CeBIT 2012. Aber ist die Cloud letztendlich nur ein Modewort, um bereits existierende Produkte neu zu verpacken? Oder stecken in der Cloud tatsächlich neue, bisher ungeahnte Möglichkeiten? Dieser Vortrag bietet die Gelegenheit, mehr über das topaktuelle Thema zu erfahren.

Veranstalter: Fachschaft Informatik

Hörsaal II, AVZ III (Römerstraße 164)